

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

MOSTLANDL HAUSRUCK

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anlicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Mostlandl Hausruck
Geschäftszahl der KEM	B6971847
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	JA
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leader Mostlandl Hausruck
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	32 (anfänglich 33 derzeit 32 durch Gemeindefusion Peuerbach + Bruck Waasen 2018) 62.800 Die neue Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck liegt im Herzen von Oberösterreich, eingebettet zwischen dem Eferdinger Becken im Osten und den Ausläufen des Hausruck-Waldes im Westen. Die Modellregion ist nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen und liegt im Hausruckviertel - eine hügelige Landschaft mit Streuobstwiesen, fruchtbaren Wiesen und Äckern.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem.mostlandl-hausruck.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Leader Büro Roßmarkt 25 , 4710 Grieskirchen Di – Fr. 08:30 – 12:30
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Christian Neuwirth, BSc., MSc. kem@mostlandl-hausruck.at 0676/5258539 Berufliche Laufbahn: In den letzten Jahren konnte ich Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Ökoenergie (Kleinwasserkraft, Solartechnik) und des Klimaschutzes (im Zuge einer Tätigkeit beim Klimabündnis Oberösterreich) sammeln. 2016 gründete ich mein eigenes Ingenieurbüro "ib:neuwirth". Ausbildung: 2009 – 2011 Masterstudium Öko-Energietechnik FH Oberösterreich Campus Wels, Masterarbeit zum Thema: „Photovoltaik Großanlagen in Freiflächennutzung“ 2006 – 2009 Bakkalaureatsstudium Öko-Energietechnik FH Oberösterreich Campus Wels Bakkarbeit zum Thema: „Sonnenkonzentration“ Auslandsaufenthalt 4 Monate Santiago de Cuba (CUBA) 1998 – 2003 HTL Wels Elektrotechnik Ausbildungszweig Energietechnik und industrielle Elektronik
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	ib:neuwirth, selbstständig – geprüftes Ingenieurbüro
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	Umsetzungsphase 02.01.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Mag. Ronald Wipplinger – Klimabündnis OÖ

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Die erste Phase der Umsetzung war geprägt von einer intensiven Informationsoffensive. Ziel war und ist es, die neue Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekannt zu machen und Bewusstsein für das Thema Klima und Energie zu schaffen. Durch Teilnahme an regionalen Messen oder durch selbst veranstaltete gemeindeübergreifende Vorträge, Exkursionen, Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen, durch die Veröffentlichung von Presseberichten und die Schaffung eines Online-Auftritts (Facebook, Homepage, Email-Newsletter) wurden viele verschiedene „Kanäle“ genutzt. Durch die erfolgreiche Ernennung eines Klima- und Energiebeauftragten in jeder der 32 Gemeinden konnte ein Bindeglied zwischen dem KEM-Management und den Regionsgemeinden mit den bereits vorhandenen Akteuren in den Schulen, Betrieben und den Gemeinden selbst geschaffen werden.

Mittelfristiges Ziel ist es, die bereits vorhandenen Akteure für die verschiedenen Themen und Ziele der KEM „mit ins Boot“ zu holen. Kooperationen wurden und werden angestrebt, diese sind aufgrund der Größe der KEM unbedingt notwendig. Auch das bestehende Netzwerk der bereits etablierten und flächengleichen LEADER-Region wird und wurde genutzt.

Die Region Mostlandl Hausruck zählt mit nun 32 Gemeinden zu den größten Modellregionen Österreichs. Ein Schwerpunkt sind daher auch gemeindeübergreifende Veranstaltungen, um möglichst viele Akteure zu erreichen und Präsenz zu zeigen. In den weiteren Kapiteln werden diese noch weiter beschrieben.

Unser langfristiges Ziel ist es, eine gemeinsame nachhaltige und auf regenerative Quellen aufbauende Energiezukunft zu schaffen. Dies soll vor allem durch Bewusstseinsbildung, das Hervorheben bereits bestehender Projekte und neue Projekte erreicht werden. Ein Themenschwerpunkt liegt dabei auf Kooperationen und der Einbindung von bereits aktiven Personen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes 2017 waren vor allem einige Mitglieder des Energievereins Mostlandl Hausruck bzw. von LEADER Mostlandl Hausruck Ansprechpersonen beim wöchentlichen Jour Fix.

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt eigenständig durch den MRM. Der nichtmonetäre Eigenleistungsanteil von LEADER wird in Form einer In-kind-Leistung durch einen Mitarbeiter aus dem Leaderbüro erbracht. Eine interne Abstimmung (mit dem Energieverein Mostlandl Hausruck) erfolgt über zumindest vierteljährlich stattfindende Vorstandssitzungen, bei denen die Ergebnisse und ein Ausblick auf künftige Ereignisse präsentiert werden bzw. Beschlüsse getroffen werden. Die zu Beginn wöchentlichen Jour Fix-Termine mit einer Kerngruppe des Energievereins (Obmann, Kassier, LEADER-Projektmanager) wurden nach ca. einem Jahr auf einen Intervall von drei Wochen reduziert. Weiter relevante Interessenten-Gruppen werden durch persönliche Gespräche, E-Mails und den mindestens vierteljährlich versendeten Newsletter informiert. Darüber hinaus wurde ein wöchentlich stattfindender Sonntags-Energiestammtisch – jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr im Gasthaus Tankstelle Friedl in Bad Schallerbach - gegründet (dieser fand bisher rund 20 mal mit einer Teilnehmerzahl von durchschnittlich vier Personen statt).

Im Rahmen von Veranstaltungen und ersten Exkursionen konnten weitere interessierte Personen erreicht werden.

Besonders im Bereich Energie/Klimaschutz konnten folgende Akteure in die KEM integriert werden:

Energieverein Mostlandl Hausruck und Mitgliedsgemeinden

Mitgliedsgemeinden der KEM

LEADER Mostlandl Hausruck

LK (Bezirksbauernkammer), Wirtschaftskammer, Biomasseverband OÖ und Biomasseverband Österreich

Energiestammtische (Energiestammtisch von Sepp Malzer) und Initiativen (z.B. Otelo Grieskirchen)

Energie- und Nachhaltigkeitsvereine (Mobilcard Grieskirchen, Permakulturverein Zruck, Verein Sonnenstrom St. Georgen)

Klimabündnis OÖ, OÖVV

Wirtschafts- und Gewerbebetriebe (u.a. Isolena Schafwolldämmungen, Bäuerliche Bioenergie Fröling GmbH, VTA Rottenbach)

Klima und Energiebeauftragte der Gemeinden

Klimabündnis-Betriebe der Region

Energieexperten und Energiepioniere

Maschinenring Grieskirchen

Regionale Medien (u.a. Tips Grieskirchen, Rundschau, OÖ Nachrichten, Weekend)

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der Modellregionsmanager ist Ansprechperson, wenn es um thematische Fragen (siehe Maßnahmen) geht. Er ist für die Abwicklung der Projektdurchführung und –evaluierung verantwortlich. Weiters sind alle geforderten Tätigkeitsberichte von ihm zu verfassen und die Abrechnung der einzelnen Projektteile bzw. des Gesamtprojekts durchzuführen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Definition eines Energieleitbildes für die Klima- und Energie-Modellregion => 100% erledigt Organisation von ca. 15 Veranstaltungen (fünf Veranstaltungen pro Jahr) => 100% erledigt Fertigstellung der Jahresberichte/ Tätigkeitsberichte zur Umsetzung der Maßnahmen => 50% erledigt Aufbau eines langfristigen Netzwerkes => 80% erledigt Erstellung der Abrechnungen => 50% erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde im Zuge einer Vorstandssitzung ein gemeinsames Energieleitbild für die Region entwickelt. Dieses Leitbild ist im Umsetzungskonzept und auf der Homepage ersichtlich. Das energiepolitische Leitbild setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung für den Ausbau der erneuerbaren Energie • Nachahmung generieren - Vorbildfunktion in Sachen Energie und – „aktiv sein “ statt passiv sein • Vereinende Funktion – von der Idee zur Bewegung • Wertschätzung und Wertschöpfung durch erhöhte Achtsamkeit <p>Es fanden regelmäßige abendliche Vorstandssitzungen, eine ganztägige KEM-Klausur und zwei Generalversammlungen in den verschiedenen Gemeinden der KEM Mostlandl Hausruck statt</p> <p>Generalversammlungen: 08.03.2017 Rottenbach: Vorstellung der KEM und des MRM mit anschließender Besichtigung der Photovoltaik-Großanlage (4.500m² Kollektorfläche) bei der Firma VTA Rottenbach 25.09.2018 Waizenkirchen: Finanzbericht der KEM mit anschließender Vorstellung von Schafwolldämmungen durch die Firma Isolena Schafwolldämmungen</p> <p>Vorstandssitzungen (4 Stück 2017 und 3 Stück 2018):</p> <p>KEM-Klausur: 23.03.2018 Pichl bei Wels</p> <p>Weiters wurden Veranstaltungen organisiert bzw. mitveranstaltet, wobei immer auf Kooperationen geachtet wurde. Vielmals fand ein Vortrag durch den MRM zum passenden Thema statt.</p> <p>16.05.2017 Dr. Erwin Thoma – Bauwunder Holz, selbst initiierte und organisierte Veranstaltung Bad Schallerbach: Im Vorfeld fand eine Vorstellung der KEM durch den MRM über die KEM</p>

Klima- und Energie-Modellregion

Mostlandl Hausruck statt => ca. 60 Besucher

19.06.2017 Klimamönch: selbst initiierte und organisierte Veranstaltung mit dem Titel „Wie ist das Leben, dass die Klimaschützer von uns verlangen?“. Dabei wurden die KEM und ihre Ziele im Rahmen einer Power-Point-Präsentation am Beginn der Veranstaltung vorgestellt => ca. 30 Besucher

23.09.2017 Mobilitätstag Grieskirchen: gemeinsam mit der Stadt Grieskirchen und eigenem Infostand des MRM => Anzahl der Besucher unbekannt

08.10.2017 Genussfest, Peuerbach: gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck und eigenem Infostand des MRM => ca. 750 Besucher

30.10.2017 Prof. Schneider: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit PP Vortrag durch den MRM => ca. 60 Besucher

06.11.2017 Unternehmerstammtisch, St. Agatha: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. sechs Betriebe der Wirtschaftsbundes St. Agatha

06.11.2017 LED: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit PP Vortrag des MRM über die KEM => ca. 40 Besucher

29.01.2018 Energiewende und Klimawandel, Meggenhofen: gemeinsam mit Gemeinde Meggenhofen mit Vorstellung der KEM => ca. 40 Besucher

12.02.2018 Schöpfungsverantwortung – SR Pia Krypta, Bad Schallerbach: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit Vorstellung der KEM => ca. 30 Besucher

18.04.2018 Vortrag Prof. Kromp-Kolb: Gemeinsam mit den Grünen Grieskirchen mit PP Vortrag durch den MRM und Fernsehinterview des MRM zu der Arbeit in der KEM => 30 Besucher

14.05.2018 – 27.05.2018 Ausstellung: „Ich steh auf Boden“ im Rahmen der Klimagenusswochen im Otelo Grieskirchen –gemeinsam mit Otelo Grieskirchen und Infostand der KEM => Anzahl der Besucher unbekannt

18.05.2018 Exkursion, Biomasseheizwerk Parz: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung mit Vorstellung der KEM => ca. 60 Besucher

11.06.2018 – 16.06.2018 Klima-Filmwochen im Otelo Grieskirchen: gemeinsam mit Otelo Grieskirchen fand die Bewerbung und Pressearbeit statt. KEM wurde vorgestellt. => Anzahl der Besucher unbekannt

25.06.2018 PV-Infoabend: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung =ca. 60 Besucher

10.07.2018 Besuch/Exkursion des HKW Parz selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => 20 Besucher

11.09.2018 Aussteller-Infoabend im Melodium in Peuerbach gemeinsam mit LEADER wurden die Aussteller (Direktvermarkter der Region) zum Genussfest informiert. Die Plattform „Gute Finden“ wurde vorgestellt. => ca. 20 Besucher

16 bis 22.09.2018 Mobilitätstag Grieskirchen im Rahmen der EU Mobilitätswochen mit der Stadt Grieskirchen und Infostand der KEM (Erfahrungsaustausch zu Thema E- Mobilität und Möglichkeit der Testfahrt, Info über Mitfahrbörsen) => Anzahl der Besucher unbekannt

25.09.2018 Exkursion Isolena Schafwollldämmung Waizenkirchen im Rahmen der Generalversammlung der Energievereins Mostlandl Hausruck: selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. 40 Besucher

28. 01.10.2018 Energiestammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz - mit dem Kachelofen richtig heizen“ selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung => ca. 30 Besucher

29. 07.10.2018 Genussfest Peuerbach gemeinsam mit LEADER, Infostand zum Thema Klimaschutz durch regionale Lebensmittel, Bewerbung von Plattform „Gutes Finden“. => ca. 550 Besucher

18.10.2018 Bürgermeisterkonferenz mit Tagesordnungspunkt und Präsentation zum Projekt „Regionale Mobilität“ gemeinsam mit LEADER => ca. 35 Besucher

26.10.2018 Tag der offenen Tür im Biomasseheizwerk Parz – gemeinsame Organisation mit GF Johann Wildfellner in Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband => ca. 50 Teilnehmer

26.11.2018 Energiestammtisch zum Thema IPCC Klima-Sonder-Bericht 2018 von Dipl. Ing Staufer - selbst organisierte bzw. initiierte Veranstaltung =>ca. 50 Teilnehmer

Ein Netzwerk konnte durch die von Beginn an angestrebten Kooperationen bereits aufgebaut werden und wird stetig erweitert. Als Beispiele seien der Energieverein Mostlandl Hausruck, Otelo GR, Energiestammtisch von Sepp Malzer, LEADER, LWK, Biomasseverband und WKO genannt.

Durch den MRM-Manager wird laufend die Abrechnung in Form einer E/A-Rechnung erstellt, diese wird mit dem Kassier des Energievereins besprochen und in den Vorstandssitzungen präsentiert

Klima- und Energie-Modellregion

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.
---	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Enge Zusammenarbeit mit Personen, die den Energieverbrauch im Gemeindegebäude, in der Schule usw. beeinflussen können. Dabei wird den Verantwortlichen aufgezeigt, wie energiesparendes Verhalten aussehen kann und werde entsprechende Tipps gegeben.</p> <p>Wesentlich wird es sein, Energiesparmöglichkeiten zu finden. Dies kann in Form von gemeinsamen Rundgängen mit ExpertInnen und/ oder Bildung von Netzwerken mit Gemeinden, Schulen usw. erfolgen. Solche Netzwerke fördern gegenseitiges Lernen und zeigen, wie sich eine Maßnahme auswirken kann (Benchmarking).</p> <p>Durch eine konsequente Datenerfassung können Erfolge und Trends möglichst zeitnahe aufgezeigt werden, auch ermöglicht sie ein rasches Reagieren bei etwaigen Unregelmäßigkeiten. Dies hilft den Gemeinden, unnötige Energiekosten zu vermeiden.</p> <p>Die Durchführung dieser Maßnahme zeigt, dass sich die Gemeinde zum aktiven Klima- und Umweltschutz bekennt und ein Vorbild für Privatpersonen ist.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Einführung der Energiebuchhaltung in zumindest fünf Gemeinden (je zwei Referenzgebäude) => 40%</p> <p>Datenauswertung nach einer definierten Probezeit => 50%</p> <p>Sukzessive Ausweitung auf alle Gemeinden in der Region => 30%</p> <p>Öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse (bei Ausschuss) => 30%</p> <p>Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Berichte in Gemeindezeitung über Teilnahme bei der Energiebuchhaltung) => 80%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Schon in der Konzeptphase kam es zu ersten Gesprächen (21.06.2017, Linz, -Ing. Klaus Höller – Energie AG) über verschiedene Tools der Energiebuchhaltung. Auch mit der KEM Eferding (22.02.2018, Ing. Pözlberger MSc., Eferding) kam es zu einem Treffen und zur Vorstellung einer alternativen Software zur Energieüberwachung.</p> <p>Eine erste Erhebung unter den 32 Mitgliedsgemeinden der KEM brachte die Erkenntnis, dass in den meisten Gemeinden das Thema noch nicht behandelt wurde.</p> <p>Vom KEM-Manager wurde in der Folge ein Excel-File auf Basis der vorgeschriebenen Energiebuchhaltung in OÖ entwickelt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt, in dem die Verbrauchsdaten Strom, Wärme und Mobilität eingetragen werden können. Den Gemeinden wurde dies als Grundlage für die spätere Einführung einer Online-Energiebuchhaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Als nächster Schritt stellte der MRM im Rahmen einer Vorstandssitzung die verschiedenen Energiebuchhaltungstools dem Energieverein vor und es fiel die Entscheidung für eines der Tools.</p> <p>Bei einem weiteren Treffen bei der Energie AG Linz wurde das weitere Vorgehen besprochen - mit dem Ziel, zwei Gemeinden zu finden, die das Energiebuchhaltungstool als Testgemeinden einführen. Nach einer Testphase bei diesen Gemeinden wird das Tool auch allen anderen 30 Gemeinden vorgestellt und werden Erfahrungen präsentiert.</p> <p>Zurzeit befindet sich die Energiebuchhaltung in der Stadtgemeinde Grieskirchen und in der Gemeinde Tollet in der Testphase.</p> <p>Die Daten der Energieerhebung wurden auch den von den Gemeinden offiziell ernannten Klima- und Energiebeauftragten zur Verfügung gestellt (Aussendung an alle 33 KEM-Beauftragten) – dies mit dem Ziel, die KEM-Beauftragten über die Gemeindegebäude zu informieren und etwaige Verbesserungspotentiale in der Gemeinde sichtbar zu machen.</p> <p>Bei der Generalversammlung in Waizenkirchen am 25.09.2018 wurde das Ergebnis der Erhebung – unter Anwesenheit von Vertretern aller anwesenden Gemeinden und KEM-Beauftragten - präsentiert.</p> <p>Am 05.10.2018 wurde in einem Meeting mit Herrn Lemberger, Regionalleiter Mitte der Energie AG, das weitere Vorgehen besprochen. Laut Herrn Lemberger ist das neue Tool der Energie AG – falls überhaupt - erst Ende 2019 verfügbar. Das alte Tool soll nicht mehr weiterverwendet werden.</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	Der Vorstand wurde darüber in einer Vorstandssitzung und teilweise bei persönlichen Gesprächen informiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der Modellregionsmanager betreut und aktualisiert laufend die Homepage der KEM Mostlandl-Hausruck. Bei Veranstaltungen können die Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Angebote testen und begutachten (E-Autos, Dämmmaterialien usw.). Wichtig ist eine gute und frühzeitige Einbindung aller relevanten Gruppen in die Vorhaben. Eine Gruppe von engagierten, ehrenamtlich arbeitenden Menschen aus der Region, die langfristig und über die Projektlaufzeit hinaus bei regionalen Messen und Veranstaltungen für themenspezifische Fragen aus der Bevölkerung zur Verfügung steht und ggf. Kontakte zu Experten, Betriebe usw. herstellt, soll zusammenfinden. Diese Gruppe soll im Stande sein, z. B. Energiestammtische und dgl. zu organisieren und auch thematische Jahresschwerpunkte zu setzen. Ein Netzwerk mit neuen und bereits etablierten Unternehmen aber auch mit Forschungseinrichtungen (HTL, FH, Universitäten usw.) soll geschaffen werden, um den Innovationsgeist in der Region zu entfachen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Start der Homepage => 90% Jährlich zwei Berichte zur Klima- und Energiemodellregion in den Gemeindezeitungen und in lokalen Medien. => 50% Jährlich zwei thematische Veranstaltungen (gemeindeübergreifend) => 100% Es findet sich eine Gruppe von engagierten Menschen, die langfristig für Messestandbetreuung und andere Veranstaltungen zur Verfügung steht und diese organisiert (Vereinsmitglieder und Externe).=> 100% Vernetzungstreffen von Start-up-Unternehmen mit in der Region bereits etablierten Betrieben und Forschungseinrichtungen. => 60%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Unter www.kem.mostlandl-hausruck.at ist der Onlineauftritt der KEM Mostlandl Hausruck abrufbar. Neben der Information „Was eine KEM ist“ sind die Kontakte zum MRM, aktuelle Förderinformationen, das Leitbild der KEM Mostlandl Hausruck und ein Downloadbereich zu finden.</p> <p>Der NEWS-Bereich und der Kalender werden gemeinsam mit der LEADER Region benutzt. Regelmäßige Newsletter bieten wichtige Informationen über die KEM in den Gemeinden. Bislang wurden fünf Newsletter versendet. Weiters gibt es periodische E-Mail-Aussendungen an die KEM-Beauftragten der Gemeinden (seit Beginn ca. 20 Aussendungen), die als Bindeglied in ihren Gemeinden genutzt werden. Die Aussendungen beziehen sich thematisch immer auf die Ziele und Maßnahmen der KEM bzw. beinhalten die Presseaussendungen der KPC.</p> <p>Die erste Phase der Umsetzung war von einer intensiven Informationsoffensive geprägt. Es gab etliche Berichte in lokalen Medien und mehrere gemeindeübergreifende Veranstaltungen. Ziel war und ist es, die neue Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekannt zu machen. Die Anzahl der Facebook-Follower konnte in sieben Monaten um 40 Personen erhöht werden. Der Newsletter ergeht an die 32 Gemeinden sowie an die KEM-Beauftragten (33 Personen).</p> <p>Durch Teilnahme an regionalen Messen oder durch selbst veranstaltete gemeindeübergreifende Vorträge, Exkursionen, Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen, durch die Veröffentlichung von Presseberichten und die Schaffung eines Online-Auftritts (Facebook, Homepage, Email-Newsletter) wurden viele verschiedene „Kanäle“ genutzt.</p> <p>Mit dem Energieverein Mostlandl Hausruck (bestehend aus acht Mitgliedern), dem Otelo Grieskirchen und dem Energiestammtisch von Sepp Malzer wurden Personen und Gruppen gefunden, die für Messestandbetreuung und andere thematische Veranstaltungen zur Verfügung stehen.</p> <p>Messen/ Thementage, bei denen die KEM mit einem Infotisch vertreten war: Es erfolgte die Teilnahme an zehn messen und bei einem Infotisch über die Arbeit und die Angebote der KEM (spezielle Förderungen, Vernetzungsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.).</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>Thematische gemeindeübergreifende Veranstaltungen (siehe Maßnahme Nr. 1):</p> <p>Gemeinsam mit LEADER wurden beim S.E.K.T.-Empfang (schnell, effizient, Kontakte, treffen) regionale KMUs, Direktvermarkter, Gastronomen, Großküchenbetreiber und Start-ups sowie Forschungseinrichtungen (ca. 70 Teilnehmer) miteinander vernetzt.</p> <p>Am 20.07.2018 wurde ein von der KEM Mostlandl Hausruck initiiertes Vernetzungstreffen zwischen gemeinnützigen Initiativen aus der Region durchgeführt. Teilnehmer: Otelo Grieskirchen, Zruck Permakultur weiter.zusammen.wachsen, die Autarkler, KEM Mostlandl Hausruck.</p> <p>Bei dem Treffen stellten sich die Initiativen ihre jeweiligen Angebote vor.</p> <p>Mit dem Start-up SINNUP aus der KEM-Region wurde ein ehemaliger greenstart-Preisträger (2016) mit größeren Betrieben und Gemeinden bzw. der Fachhochschule Wels vernetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Betriebe sparen Energie und Energiekosten</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>„Betriebe im Klimabündnis“ ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Verantwortung im Klimaschutz übernehmen und gleichzeitig Kosten sparen wollen. Jeder Betrieb, jede Organisation kann Klimabündnis-Betrieb werden.</p> <p>Schritte auf dem Weg zum Klimabündnis-Betrieb:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. KlimaCheck 2. KlimaZiel 3. KlimaPaket <p>Die Beratungen im Rahmen des Programms „Betriebe im Klimabündnis“ gehen über eine herkömmliche Energieberatung hinaus. Die Betriebe erhalten auch in den Bereichen Mobilität und nachhaltige Beschaffung Tipps, um Energie und CO2-Emissionen einzusparen und so einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.</p> <p>Diese Maßnahme kann durch Bundes- und Landesförderungen den Betrieben sehr kostengünstig angeboten werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Veranstaltung, bei der das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ vorgestellt wird. => 100%</p> <p>Teilnahmezusagen von Betrieben gleich im Anschluss an die Startveranstaltung. => 100%</p> <p>Fünf neue Klimabündnis-Betriebe nach sechs Monaten => 100%</p> <p>Öffentliche Aufnahmeveranstaltung für die neuen Klimabündnis-Betriebe im Beisein von politischen VertreterInnen und Medien => 100%</p> <p>Jährlich fünf neue Betriebe, die am Programm teilnehmen => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ wurde bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gemeinsam mit der WKO wurde eine Veranstaltung zum Thema LED (Nov. 2017) durchgeführt, bei der das Programm in Form einer Power-Point-Präsentation vom MRM näher gebracht wurde. Rund 20 Betriebe nahmen daran teil. 2. Im Rahmen eines Unternehmerabends in St. Agatha (Nov. 2017) wurde das Programm vom Klimabündnis OÖ, vertreten durch DI Georg Spiekermann, gemeinsam mit dem MRM vorgestellt. 3. Bei den Energiestammtischen wurde das Programm durch den MRM vorgestellt <p>Gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ wurde eine Aussendung verfasst, die der WKO Grieskirchen sowie interessierten Betrieben übermittelt wurde.</p> <p>Durch die verschiedenen Aktivitäten fanden sich gleich mehrere KB-Betriebe in der Region.</p> <p>Nachfolgend eine Auflistung der KB-Betriebe, die in der KEM für das Programm gewonnen wurden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lomi Oase - St. Agatha => auf Initiative des MRM 2. EBETS GmbH – Kallham => auf Initiative des MRM 3. Sinnup GmbH – Kallham => auf Initiative des MRM

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>4. Sinus Photovoltaik GmbH – Neumarkt => auf Initiative des MRM 5. Einfach BioMarkt – Peuerbach => auf Initiative des MRM 6. Bioladen Emmas Laden – Neumarkt => auf Initiative des MRM 7. Startup Fahrschule Doppler – Grieskirchen => auf initiative des MRM 8. Caritas Betreubares Wohnen – Grieskirchen => Initiative kam vom Klimabündnis 9. Caritas Betreubares Wohnen - Hofkirchen/Tr. => Initiative kam vom Klimabündnis 10. Revita Hotel Kocher Oberlehner Dieter e.U. – St. Agatha => auf Initiative des MRM 11. SHV Grieskirchen Pflege- und Altenheim – Gaspoltshofen = auf Initiative des MRM 12. Otelo – Grieskirchen = Initiative kam vom Klimabündnis</p> <p>Alle genannten Betriebe mit Ausnahme von Otelo Grieskirchen wurden auf Initiative der KEM für das Programm gewonnen, Otelo auf Initiative des Klimabündnisses. Nach erfolgter Aufnahme im Klimabündnis wurde eine entsprechende Pressemitteilung an die regionalen Medien gesendet, zudem wurde auf der Facebook-Seite darüber berichtet. Es fanden bereits mehrere öffentliche Aufnahmeveranstaltungen für diese Betriebe statt:</p> <p>3) im Rahmen der Generalversammlung am 25.09.2018 in Waizenkirchen wurden ebenfalls KB-Betriebe ausgezeichnet und dem Publikum (den Vertretern der 32 Gemeinden) präsentiert. Die Veranstaltung fand bei der Firma Isolena Schafwolldämmungen statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die südlichen Gemeinden der Region profitieren von einem sehr guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz, im Norden können hingegen deutliche Defizite festgestellt werden. Aus diesem Grund muss durch regionsspezifische Mobilitätskonzepte dieses Thema aufgegriffen und müssen der Bevölkerung die individuellen Vorteile der Nutzung des Mobilitätsangebotes anhand praktischer Beispiele aufgezeigt werden. Vereine sollen ebenso als Partner gefunden werden. Vereine und Haushalte können, z. B. durch Sammelfahrten zu Sporttrainings, von einem Rufbusssystem profitieren. Die Mitfahrbörsen werden der Bevölkerung und den Betrieben vorgestellt. Es werden dadurch Anreize gesetzt, durch Gemeinschaftsfahrten Kosten zu sparen. Betriebe können ihren MitarbeiterInnen beim Finden von Fahrgemeinschaften behilflich sein. Reisende können von Mitfahrbörsen profitieren, da sie kostengünstig und ohne eigenen PKW an das Reiseziel gelangen können. Neben dem privaten Mobilitätsangebot sollte auch die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erhöht werden. Dazu werden Gespräche mit dem Verkehrsverbund Oberösterreich notwendig sein, um eine möglichst gute Fahrplanabstimmung zwischen Bus/Bahn und Bus/Bus zu schaffen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i> Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>	<p>Abhaltung von mindestens zwei Workshops mit GemeindevertreterInnen und Meinungsbildnern pro Jahr =>10% Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region => 50 % Exkursion zu Gemeinden, die bereits ein derartiges Mobilitätsangebot betreiben => 10% Eine Exkursion zu E-Carsharing Projekten wie Mobilcard Krenglbach und Carsharing Mühlferdl pro Jahr (wurde aus zeitlichen Gründen verschoben) => 0% Datenerhebung und Datenauswertung (Verkehrsverbund, Mobilitätserhebung Land OÖ -> Wie viele Carsharing Projekte gibt es?) => 15% Start des Mobilitätsangebotes in einer Gemeinde => 10% Sukzessive Ausweitung des Mobilitätsangebotes (E-Carsharing, Anrufsammelbus, Fahrradberatungen) auf die gesamte Region => 10% Nutzung von Mitfahrbörsen. => 20%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Gemeinden Wallern an der Trattnach und Weibern veranstalten mit ihren Volksschulen während der Mobilitätswoche die Malaktion „Blühende Straßen“ und werden sich mit dem Jubiläum „200 Jahre Fahrrad“ bzw. dem Thema Verkehrsberuhigung beschäftigen. Wer am 22.9. in Weibern zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs war, wurde zu Kaffee und Kuchen in die Speze-</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>rei eingeladen. Die KEM hat die Gemeinden bei der Planung der Aktionen unterstützt.</p> <p>Im Grieskirchen fand im September 2017 und 2018 der Mobilitätstag statt. Die KEM war immer mit einem Informationsstand dabei. 2017 wurden die Standbesucher über die Nutzungsvorteile des öffentlichen Verkehrs und die Mobilitätsziele der Region Mostlandl-Hausruck informiert. 2018 (22. September) war die Klima- und Energiemodellregion mit einem Stand vertreten und bot den Besuchern die Möglichkeit mit ein E-Auto zu testen und Erfahrung zu sammeln. Zudem wurde über die Möglichkeit der Nutzung von Mitfahrbörsen informiert.</p> <p>Im Rahmen der Projektausarbeitung eines alternativen Mobilitätskonzeptes für die Region Mostlandl Hausruck wurden Veranstaltungen von Franz Augustin zu diesem Thema besucht. Diese waren die Bürgermeisterkonferenz im November 2017 mit dem Tagesordnungspunkt „IST-mobil, eine Mobilitätsvariante zur Ergänzung des ÖPNV“. Weiters die Mobilitätstagung in der Region Weinviertel Donauraum mit Praxisberichten zu alternativen Mobilitätsmodellen und die Tagung der Werbegemeinschaft Donau mit dem Thema „Nachhaltiger regionaler Tourismusmobilitätsplan für die Donau Region Oberösterreich“. Das Projektkonzept wurde gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck erarbeitet und im Rahmen der Klausur des Energievereines vorgestellt und in einer nachfolgenden Vorstandssitzung beschlossen. Zeitgleich findet die Umsetzung eines identen Projektes in der benachbarten LEADER-Region Sauwald Pramtal statt. In beiden Regionen wohnen mehr als 60.000 Personen.</p> <p>Die Ausschreibung für die Planung des Grobkonzeptes erfolgte am 29. August und die nachfolgend die Ausschreibung für die Workshops mit den regionalen Gewerbebetrieben. Am 18. Oktober 2018 wurde das Projektkonzept im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz vorgestellt. Am 14. Oktober erfolgte die Auftragsvergabe zur Durchführung des Projektes und am 15. Oktober wurde bereits das erste Koordinierungsgespräch zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer durchgeführt. Das Konzept beinhaltet neben einer fundierten Datenerhebung und Datenauswertung (z.B.: Fahrgast- und Fahrtenpotential, durchschn. Reiseweiten, Kilometerleistungen,...) auch die Ausarbeitung von verschiedenen Mobilitätsalternativen zum bestehenden Mobilitätsangebot (ÖPNV). In Workshops und Informationsveranstaltungen werden die lokalen Akteure und Entscheidungsträger aktiv in die Ausarbeitung des Konzeptes eingebunden. Aufgrund des derzeitigen Projektstatus finden, die nächsten Termine im Frühjahr 2019 statt.</p> <p>Die Gemeinden Wallern, Peuerbach und Waizenkirchen haben E-Ladestationen errichtet. Die KEM hat die Gemeinden in Förderangelegenheiten beraten und unterstützt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Sonnenenergie intelligent nutzen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der Ausbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen bietet regionales Potential zur Energiebereitstellung. Deshalb sollen möglichst viele Dachflächen zur Strom- und Warmwasserproduktion genutzt werden. Dazu soll in einem ersten Schritt eine Prüfung der Dachausrichtungen in der Region durchgeführt werden. Dabei gibt es auch bereits erste Informationen zu Fördermöglichkeiten für die genannten Anlagen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, erste InteressentInnen zur Errichtung einer hauseigenen Anlage zu gewinnen. Personen, die keine Dachflächen zur Verfügung haben oder keine Anlage montieren wollen, aber der Technologie positiv gegenüberstehen, sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich an Crowdfunding-Projekten zu beteiligen. Im Zuge einer weiteren Veranstaltung sollte das Thema Stromspeichertechnologien der interessierten Bevölkerung nähergebracht werden und die Investitionen in diesem Bereich (öffentlich oder privat) anregen. Es soll aufgezeigt werden, dass es bereits leistbare Speichertechnologien gibt und diese keine bloße „Zukunftsmusik“ sind.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen (z. B. Fachhochschule Wels) und den Betrie-</p>

Klima- und Energie-Modellregion

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>ben in der Region soll die Errichtung einer größeren Stromspeicheranlage initiiert werden.</p> <p>Prüfung der Netzanbindung und Einspeisepunkte mit dem Netzbetreiber in der Region => 100% Abhalten einer thematischen Exkursion, => 70% Durchführung von zumindest zwei Veranstaltungen pro Jahr zum Thema Sonnenenergie und Speicherung von Sonnenenergie. => 80% Installation von ersten Stromspeichern => 50%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Bereits in der Konzeptphase wurde festgestellt, dass die Region MH mit ca. 0,25 kWp/Person installierter Leistung zu den Regionen mit den meisten netzgekoppelten Photovoltaik-Anlagen in Oberösterreich zählt. Darüber hinaus wurden bereits in der Konzeptphase Studien zur Solarthermie in das Umsetzungskonzept eingearbeitet. Der MRM hat bereits während seines Studiums bei einer Studie über das Solarthermiefeldpotential der KEM Eferding mitgearbeitet. Die solarthermische Nutzung in der Region Mostlandl Hausruck beträgt 0,9 m² pro Person, die gesamtinstallierte Fläche 56.500 m². Die Ergebnisse und Potentiale wurden in einer Vorstandssitzung und beim Infoabend am 25.06.2018 präsentiert. Damit soll das Bewusstsein auf das Potenzial der Sonnenenergie in unserer Region erhöht werden.</p> <p>Passend zum Start der neuen KLIEN-Förderung für PV für Landwirte, Private und Gemeinden wurde am 25. Juni 2018 ein gemeindeübergreifender Infoabend „Photovoltaik - Strom von der Sonne“ in Grieskirchen abgehalten, der von der KEM Mostlandl Hausruck organisiert wurde. Gemeinsam mit Herrn Ing. Gaubinger (Landwirtschaftskammer OÖ) wurden die Vorteile von Energiegewinnung durch die Sonne, das Potential der Region sowie Fördermöglichkeiten für PV, Speicher und Solarthermie den ca. 80 ZuhörerInnen vorgestellt. Die Firma PV Austria hatte kurzfristig ihre Teilnahme absagen müssen. Zum Abschluss der Veranstaltung kamen drei PV-Betreiber zu Wort, die ihre Intentionen und positiven Erfahrungen mit Sonnenenergie authentisch schilderten.</p> <p>(Es waren dies: NR a.D. Wolfgang Großruck (Betreiber einer PV-Anlage seit 2012), Energiepionier Sepp Malzer (PV seit über zehn Jahren) und der MRM (PV seit 2008).</p> <p>Um den Ausbau der Photovoltaik in der Region auch tatsächlich voranzutreiben, bekam jeder Teilnehmer den von ihm ausgewählten Leitfaden für PV vom MRM zugesendet.</p> <p>Die erste Besichtigung einer Photovoltaik-Großanlage, die betrieblich genutzt wird, wurde im Zuge der Generalversammlung (ca. 80 Besucher) am 08. März 2017 in Rottenbach durchgeführt. Die gesamte Fassade der Firma VTA ist von Photovoltaik-Paneeelen umhüllt. Zusätzlich befinden bzw. bilden weitere PV-Paneele das Dach, sodass insgesamt 4.500m² Kollektorfläche installiert sind.</p> <p>Mit zwei Vereinen (Wallerner Zukunft und Sonnenenergie Verein St. Georgen) wurde über die speziellen Förderungen der KEM per Email und Telefon kommuniziert. In der Gemeinde Wallern an der Trattnach wurde mit einer Zustimmungserklärung zur KEM-Investitionsförderung des MRM eine PV-Anlage mittels Bürgerbeteiligung errichtet. Die Investitionsförderungen für solarthermische und Photovoltaikanlagen in KEMs wurden jedes Jahr in Form des Newsletters (dreimal) zeitgerecht den KEM-Gemeinden nahegelegt.</p> <p>Bei zwei Besuchen des Modellregionsmanagers - gemeinsam mit interessierten Personen aus dem Bezirk - bei der Intersolar München (2017, 2018) konnte man sich über die aktuellen Entwicklungen in der Solar- und PV-Branche informieren. Die Erkenntnisse konnte der MRM beim PV-Infoabend einfließen lassen.</p> <p>Auf Anfrage wurden auch mehrere Firmen zum Thema PV vom KEM-Manager beraten (z.B. Swietelsky Grieskirchen, Öbetseder Unternehmensberatung, ...) Bei Swietelsky Grieskirchen entstand eine PV-Anlage, bei Öbetseder Unternehmensberatung ist eine Errichtung für 2019 geplant.</p> <p>Mit dem Netzbetreiber Energie AG OÖ wurde folgender Ablauf der Ansuchenstellung einer Photovoltaikanlage festgelegt: 1. Anfrage der Gemeinde beim PV-Installateur 2. Der PV-Installateur gibt die Daten in einer Plattform ein. 3. Der Einspeisepunkt (maximal installierte PV-Anlagengröße) wird berechnet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

Klima- und Energie-Modellregion

EINREICHFORMULAR	
------------------	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiger und effizienter Einsatz regionaler Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Bestehende kommunale Biomasse-Heizanlagen in der Region werden überprüft und Betriebsoptimierungen vorgenommen. Darüber hinaus werden Impulse gesetzt, um neue Anlagen in der Region zu errichten. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf kleinräumigen Netzwerken liegen. Lange Leitungswege sollen aus Effizienzgründen vermieden werden. Ob die Errichtung von neuen Nahwärmenetzen sinnvoll, also energieeffizient, ist, soll im Rahmen einer Studie eruiert werden.</p> <p>Verschiedene Veranstaltungen schaffen das Bewusstsein für die richtige Anwendung - sowohl bei den Biomasse-LieferantInnen (effiziente Hackgutaufbereitung, Produktion, Trocknung usw.) als auch beim Endkunden (Nahwärme empfehlenswert oder nicht usw.).</p> <p>Da es zahlreiche Leitbetriebe im Bereich Biomasseheizkessel in der Region gibt, wird eine enge Kooperation mit diesen Unternehmen angestrebt. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit Schulen (z. B. LWFS Waizenkirchen).</p> <p>Es werden Gespräche mit den relevanten Betrieben (Heizungsinstallateure) geführt, um ähnlich wie bei den PV-Anlagen den Haushalten und Betrieben ein „All inclusive“-Paket anbieten zu können.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Eine Exkursion zu einer bestehenden Biomasseheizanlage => 100%</p> <p>Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region. => 100%</p> <p>Behandlung des Themas Miscanthus in der Region. => 50%</p> <p>Adaptierung und Optimierung von bestehenden Heizanlagen. => 80%</p> <p>Steigerung der regionalen Wertschöpfung => 100%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine große und erfolgreiche Exkursion (ca.70 Besucher) zum Biomasseheizkraftwerk Parz/ Grieskirchen fand am 18. Mai 2018 statt. Die Anlage wurde heuer durch einen Pufferspeicher mit 86.500 Litern Fassungsvermögen und einem neuen Kessel adaptiert. Mit der Erweiterung um Kessel 3 und eine Kombination mit der benachbarten Biogasanlage (gleiches Wärmenetz) wurde diese Anlage zum Leuchtturmprojekt in der Region.</p> <p>Die Zielgruppe bestand aus Gemeinden, Gemeindebürgern, Landwirten, Technik-Interessierten und Wohnbauträgern.</p> <p>Um möglichst viele der genannten Gruppen zu erreichen, kooperierte die KEM mit der Leaderregion, dem Biomasseverband, dem Energiestammtisch und Otelo. Die Exkursion, bei der die ca. 70 Teilnehmer großes Interesse zeigten, wurde mit Informationen zur KEM und ihren Zielen sowie zu den aktuellen Förderungen für Biomasse durch den Biomasseverband und der Ausgabe von regionalem Speiseeis (als Hinweis auf das Thema Klimaerwärmung) abgerundet.</p> <p>Eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Biomasse fand am 10. Juli 2018 statt. Vertreter des Biomasseverbandes (OÖ + Ö) sowie namhafte Persönlichkeiten der Region aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besichtigten ebenfalls –auf Einladung der KEM und des GF des Heizkraftwerks - das Heizkraftwerk Parz. Es erfolgte ein Hinweis auf die neu in Kraft getretene Förderung für innovative Speicherlösungen (nur in KEM-Regionen) in der KEM, eine Zusammenarbeit (gemeinsame Veranstaltungen sowie Pressearbeit durchführen, gegenseitige Unterstützung durch Bewerbung auf Facebook) mit dem Biomasseverband (Alfred Graf und Daniel Palczek) wurde vereinbart.</p> <p>Zum Thema Miscanthus – als nachwachsender Rohstoff aus der Region – wurde eine Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Miscanthus/ Grieskirchen, GF Josef Voraberger, vereinbart. Gemeinsame Aktionen wie eine Exkursion zum Miscanthus Heizwerk in Pichl sind geplant. Eine Exkursion in Pichl wäre möglich.</p> <p>Um neue Mikro-Netze in der Region zu errichten, wurde eine Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband beschlossen. Informationsarbeit, Pressearbeit und Lobbying für mehr Mikro-</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>Heizwerke in der Region wurden bereits durchgeführt (siehe Aktivitätenprotokoll)</p> <p>Mit drei von der KEM initiierten Exkursionen (mit jeweils anderen Zielgruppen) und der Informationsveranstaltung zur neu adaptierten Anlage in Parz (Kessel 3: 1500kW, Pufferspeicher: 86.500 Liter) wurde Werbung für das Heizen mit Holz gemacht. Presseberichte rundeten dies ab.</p> <p>Aufgrund des derzeitigen Überangebots an Holz, z.B. durch Borkenkäferbefall, sollen die Leute in der Region dazu angeregt werden, statt der mit fossilen Energieträgern beheizten Zentralheizung mehr Kachelöfen zu nutzen. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich mit dem Kachelofenverband Österreich bzw. örtlichen Hafner und dem Energiestammtisch wurde vereinbart. Die regionale Wertschöpfung soll dadurch gesteigert werden (Heizen mit heimischem Holz, Unterstützung regionaler Landwirte und Gewerbebetriebe). Es wurden bereits zwei Veranstaltungen dazu durchgeführt:</p> <p>01. 01.10.2018 Energiestammtisch zum Thema „Wunderwerk Holz - mit dem Kachelofen richtig heizen“</p> <p>02. 26.10.2018 Tag der offenen Tür im Biomasseheizwerk Parz – den Veranstaltungsbeitrag in unserer KEM hatte die KEM initiiert. Der MRM gestaltete die Presseberichte und sendete die Einladung aus.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Hausbau und –sanierung – ökologisch, nachhaltig und energieeffizient</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ältere, schlecht gedämmte Häuser verursachen hohe Energiekosten. Im Rahmen mehrerer gemeindeübergreifender Abendveranstaltungen werden Tipps und Tricks für nachhaltiges und ökologisches Sanieren den Bürgern präsentiert. Thema werden u. a. Dämmmaterialien, Heizung, Energieausweis und Förderungen sein. Die Effizienz von Wärmedämmungen kann beispielsweise anhand der „Eisblockwette“ gezeigt werden.</p> <p>Neubauten sollten künftig verstärkt mit nachhaltigen und ökologischen Baumaterialien errichtet werden. Alternative Baustoffe (z. B. Stroh) sollen den Bauherren vorgestellt werden und soll zur Verwendung dieser Materialien motiviert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Organisation von „Bauherren-Abenden“ => 100%</p> <p>Bereitstellen von Informationsunterlagen zum Thema ökologische nachhaltige Haussanierung => 100%</p> <p>Kontakte zu Experten und relevanten Institutionen => 50%</p> <p>Beratungsangebote zu Förderungen => 100%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Unter dem Titel „Bauwunder Holz“ fand am 16.05.2017 eine Informationsveranstaltung (Bauherren-Abend) von Dr. Erwin Thoma in Bad Schallerbach statt. Er referierte über nachhaltiges Bauen, speziell mit Vollholz. Bei dieser Veranstaltung wurde das erste mal mit dem Energiestammtisch von Sepp Malzer kooperiert. Pressearbeit und Organisation wurden zwischen KEM und Energiestammtisch aufgeteilt. Auch die Arbeit und die Ziele der KEM wurden in diesem Rahmen präsentiert.</p> <p>Weiters wurde mit der Firma Isolena Schafwolldämmungen eine Zusammenarbeit vereinbart. Der Expertentag zum Thema Schafwolldämmungen wurde auf der KEM-Homepage, auf der Facebook-Seite und von unserem Partner, dem Klimabündnis OÖ, beworben. Zwei Gemeinden (Waizenkirchen, St. Agatha) haben dabei teilgenommen.</p> <p>Informationsunterlagen zum Thema ökologische und nachhaltige Haussanierung wurden in Werbemappen gesammelt und bei fünf Messen verteilt. In der Folge gab es einige Rückmeldungen von Häuslbauern beim MRM.</p> <p>Auch Führungen zum Thema Holzriegelbau und nachhaltige Dämmstoffe bei Isolena Waizenkirchen können über die KEM für Interessierte gebucht werden. Bisher wurde eine Führung mit ca. 30 Personen durchgeführt.</p> <p>Mit Herrn Arch. Dipl.-Ing. Herbert Leindecker, Professor für Bauökologie und Gebäudeoptimie-</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>ung an der an der Fachhochschule OÖ Campus Wels, wurde ein Partner für Betriebe gefunden, um Forschungsarbeiten in Auftrag geben zu können. Eine Vorgangsweise für mögliche Anfragen wurde ausgearbeitet und zwei Betrieben übermittelt. Inhalt sind Kontakt, Themen, Zusammenfassung, Dauer und die verschiedenen Möglichkeiten der Arbeiten (z.B.: Bak-Arbeit, Master-Arbeit)Die Gemeinden, Interessierte sowie die Klima- und Energiebeauftragten wurden per Email und Newsletter über Fördermöglichkeiten (Mustersanierung, Umweltförderungen) informiert. Es gab zwei Rückmeldungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz-Workshops in Schulen und Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen von altersgerechten Workshops werden mit Kindern die Themen Klima, Energie und Umwelt erarbeitet, um das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels zu schärfen. Gemeinsam kommt es zu einer intensiven Beschäftigung mit Klima- und Energiefragen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Mindestens drei Workshops pro Jahr sollen in Kindergärten und Schulen durchgeführt werden. => 30%.</p> <p>Weiters sollen auch drei Schulen pro Jahr für das Programm Klimabündnis-Schulen gewonnen werden. => 30%</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Um dies zu forcieren, wurde mit dem Klimabündnis OÖ (Mag. Ulrike Singer) die Vorgehensweise – auf dem Weg zur Klimabündnis Schule – festgelegt und potentiellen Gemeinden (Gemeinden die Bereits Klimabündnis Gemeinde sind, jedoch noch keine Klimabündnis Schule besitzen) informiert und Infobroschüren weitergeleitet. Die Schule St. Agatha ist danach Klimabündnis-Schule geworden. Weiters wurden in Pollham, St. Agatha und Bad Schallerbach Workshops durchgeführt. Um die Arbeit besser zu strukturieren, wurde eine Liste der Schulen in der KEM (ca. 60 Schulen) angefertigt.</p> <p>Es gab eine großflächige Aussendung (alle 60 Schulen und Klima-Energiebeauftragte der Gemeinden) zum Webinar „Klimaschulen“. Diese stieß jedoch auf keine Resonanz. Es beteiligten sich, soweit dem MRM bekannt, vier Personen bei dem Webinar.</p> <p>Mit dem Biomasseverband OÖ wurde vereinbart, gemeinsam das Klimafondsprogramm „Klimaschulen“ durchzuführen. Dazu wurden bereits Abstimmungstreffen geführt und die Vorgehensweise besprochen. Ziel ist es, 2019 das Klimaschulen-Programm gemeinsam einzureichen und in mindestens drei Schulen durchzuführen. Ein Schwerpunkt soll auf Biomasse liegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz durch Lebensmittel aus der und für die Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Lebensmittelkooperativen, sog. Food-Coops“, sind Lebensmitteltausch- bzw. -einkaufsgemeinschaften von Produzenten und Konsumenten. Dabei werden Lebensmittel (Fleisch, Nudeln, Gemüse, Säfte usw.) aus der Region für die lokale Bevölkerung nach Bestellung in einer zentralen Ausgabestelle an die teilnehmenden Personen verkauft. Durch derartige Initiativen werden die regionalen Produzenten gestärkt und die heimischen Produkte aufgewertet.

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>Die Lieferanten bekommen einen Anreiz, ihre Produktpalette zu erweitern. Durch die Regionalität werden lange Transportwege vermieden, durch die Bestellung und zentrale Ausgabe lange Einkaufsfahrten verkürzt. Dies alles reduziert die CO₂-Emissionen und trägt zum aktiven Klima- und Umweltschutz bei.</p> <p>Durch Veranstaltungen an und rund um Bauernhöfe bekommt die Bevölkerung Einblick in die bäuerliche Arbeit. Der Besuch von Bauernhöfen wird dadurch zum Erlebnis und die Wertschätzung der Produkte durch den Konsumenten steigt.</p> <p>Solche Initiativen und Veranstaltungen haben auch einen sozialen Aspekt, da die Produzenten und Konsumenten sich persönlich kennenlernen und austauschen können.</p> <p>Um die LieferantInnen auch außerhalb der Modellregion präsent zu machen, werden diese in die App „Gutes Finden“ eingebunden. Die regionalen ProduzentInnen können hierdurch gestärkt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Abhaltung mindestens zwei Informationsveranstaltungen in der Region pro Jahr. => 40%</p> <p>Im Laufe der KEM-Periode wird zumindest eine Lebensmittelkooperative oder ähnlich Direktvermarktungsinitiativen aus der Taufe gehoben werden. => 50%</p> <p>Einbindung von mindestens drei Lieferanten pro Jahr aus der Region in die APP „Gutes Finden“. => 40%</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Mit der Eröffnung von Regionalläden (Frau Holle in Bad Schallerbach, einfach, ...) in der Region werden wichtige Initiativen im Bereich der Direktvermarktung gesetzt. Der Mostlandmarkt hat im Zuge der Schaffung von Büroarbeitsplätzen (KEM Manager und Projektmanager) einen Teil seiner regionalen Produktpalette an Frau Holle abgetreten, dies begünstigte die Ladeneröffnung in Bad Schallerbach. Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen (Genussfest, Gewerbesessen, S.E.K.T. Empfang, ...) mit Infoständen unterstützt die Bewerbung von regionalen Lebensmitteln (Themen dabei sind CO₂-Einsparung durch Konsum regionaler Lebensmittel, oder die Plattform „Gutes Finden“). Die KEM unterstützt aktiv die Organisation und Durchführung des Genussfestes. Diese Veranstaltung ist eine Plattform für die Präsentation von regionalen Direktvermarktern und ihren Produkten. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Veranstaltung wurde ein Ausstellerinformationsabend abgehalten. Dabei wurde auch die APP „Gute Finden“ vorgestellt und beworben. Das Filmprojekt „Kochlandschaft“ ist eine Initiative im Bereich der Bewerbung von regionalen Lebensmitteln gesetzt. Die KEM hat sich in die anfängliche Projektkonzeption eingebracht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Eine Definition von Leistungsindikatoren war nicht erforderlich.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Veranstaltungsreihe „Wunderwerk Holz“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mostlandl Hausruck

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Unter dem Titel „Wunderwerk Holz“ fand in der Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck eine Veranstaltungsreihe statt: Neben drei Exkursionen für verschiedene Zielgruppen (Bevölkerung, politische Vertreter, Heizwerkbetreiber/Landwirte) zum kürzlich mit einem 86.500 Liter fassenden Pufferspeicher erweiterten Biomasseheizkraftwerk in Parz wurde auch ein Vortrag für die Zielgruppe Hausbauer/Hausbesitzer zum Thema „Richtig Heizen mit Biomasse“ veranstaltet.

Projektkategorie:

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Erneuerbare Energien

Energieeffizienz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Christian Neuwirth, BSc. MSc.

E-Mail: kem@mostlandl-hausruck.at

Tel.: 0676/5258539

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

www.kem.mostlandl-hausruck.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Durch Borkenkäfer, Windwürfe und Eschensterben sind die Holzlager in unserer Region vollständig gefüllt. Der CO₂-neutrale und regionale Rohstoff Holz ist somit im Überfluss vorhanden. Man sollte diese Ressource somit mehr nutzen. Auch der Schwerpunkt der diesjährigen Programmausschreibung des Klima- und Energiefonds für Pilotprojekte zu thermischen Speicherlösungen in Heizwerken war eine Beweggrund diese Veranstaltungsreihe zu starten.. Mit diesen Hintergründen wurden verschiedenen Zielgruppen das Thema Heizen mit Holz näher gebracht.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

- Sensibilisierung von Personen für das Thema Heizen mit Holz
- Möglichst viele verschiedenen Zielgruppen erreichen
- Möglichst ein breites Publikum das Thema „Heizen mit Holz“ nahebringen
- Information zur Programmausschreibung des Klima- und Energiefonds für Pilotprojekte zu thermischen Speicherlösungen anbieten
- Information zu Förderungen zum Thema Holzheizungen anbieten
- Technische Möglichkeiten der Biomasse aufzeigen
- Bestehende Projekte „vor den Vorhang holen“ und erneuerbare Energien in den Alltag der Menschen bringen

Die Erreichung der Ziele wurde mit – bei jeder Veranstaltung – vorliegenden Unterschriftenliste kontrolliert. Insgesamt Besuchten ca. 200 Teilnehmer aus unterschiedlichen Branchen und Zielgruppen die vier Veranstaltungen.

Ablauf des Projekts:

Bereits in der Erweiterungsphase des Biomasseheizkraftwerkes Parz (+1500 kW + 86.500 Liter Pufferanlage) erfolgte eine Kontaktaufnahme mit den Betreibern. Durch die Kooperation mit verschiedenen Organisationen und Personen (Biomasseverband, Kachelofenverband, Energiestammtisch von Sepp Malzer, Maschinenring Grieskirchen, Hafnermeister Josef Zistler, Otelo Grieskirchen) konnten verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Der MRM versendete für die Veranstaltungen stets eine Veranstaltungsankündigung und einen Bericht an die lokalen Medien. Bei einigen Veranstaltungen gab es auch kulinarische Verpflegung.

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

04/2018 – 11/2018

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Ca. 500 € für Einladungen, Bewerbung, Verpflegung, Vortragende

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Mehrere Berichte in den regionalen Medien. Insgesamt besuchten ca. 200 Personen die vier Veranstaltungen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Es wurde besonders darauf geachtet, möglichst viele Zielgruppen mit der Veranstaltungsreihe zu erreichen. Weiters wurde mit lokalen Partnern kooperiert (Biomasseverband, lokale Stakeholder, Kachelofenverband, lokale Hafnermeister,...)

Klima- und Energie-Modellregion

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Motivationsfaktor war neben der im Übermaß vorhandenen Ressource Holz auch der Schwerpunkt der diesjährigen Programmausschreibung des Klima- und Energiefonds für Pilotprojekte zu thermischen Speicherlösungen.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

EINLADUNG
Tag der offenen Tür im Biomasseheizwerk Parz
26. Oktober 2018 10:00 - 16:00 Uhr mit stündlichen Führungen
 Ehrengast 15:00 Uhr LR Max Hieglsberger

Klima- und Energie-Modellregionen
 heute aktiv, morgen aktiv

BIOMASSEVERBAND ÖÖ

mostland hausruck

Erweiterung um Kessel 3 (+1500 kW)
 Pufferanlage (86.500 Liter)

Bauerliche Bioenergie Fröling Grieskirchen GmbH, Adresse: Parz 26, 4710 Grieskirchen

EINLADUNG
EXKURSION zum erweiterten Biomasseheizwerk Parz
 „Technische Möglichkeiten der Biomasse“

Wann: 18. Mai 2018 14:00 Uhr
beim Biomasseheizkraftwerk Parz

Bäuerliche Bioenergie Fröling Grieskirchen GmbH
 Adresse: Parz 26, 4710 Grieskirchen

Erweiterung um Kessel 3 (+1500 kW)
 Pufferanlage (86.500 Liter)

12.07.2018, 10:02 Uhr

Besuch im Heizkraftwerk Parz

Drei Eulen als Zeichen der Weisheit an Gerhard Kirchsteiger, Maria Pachner und Franz Titschenbacher (Foto: Christian Neuwirth)

GRIESKIRCHEN. Im Rahmen einer Exkursion haben Vertreter des Biomasseverband Österreich und namhafte Persönlichkeiten der Region aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft das Vorzeigeprojekt in Parz/Grieskirchen besucht. Bei der Führung durch das Heizwerk mit angeschlossener Biogasanlage erklärte Johann Wildfellner, Geschäftsführer der Bäuerlichen Bioenergie-Fröling, die Anlage und die aktuellen Herausforderungen.

Durch Borkenkäfer, Windwürfe und Eschensterben etwa, ist das Hackgutlager schon jetzt zu 100% gefüllt. Maria Pachner, Bürgermeisterin von Grieskirchen, betonte den indirekten Nutzen solcher lokalen Projekte für die Region aus ökonomischer und ökologischer Sicht. Der österreichische Biomasseverband mit Präsident Franz Titschenbacher, Biomasseverband Oberösterreich Obmann Ludwig Mayrhofer und Oberösterreich Geschäftsführer Alois Voraberger begutachteten die gerade erweiterte Anlage, durch die Wärmeproduktion und Versorgungssicherheit verdoppelt wurde.

In der Region arbeitet die Klima und Energiemodellregion (KEM) Mostlandl Hausruck mit KEM-Manager Christian Neuwirth daran, solche Projekte vor den Vorhang zu holen und Erneuerbare Energien in den Alltag der Menschen zu verankern. Auch Josef Malzer vom Energiestammtisch unterstützt dabei und überreichte drei selbstgeschnitzte Eulen, als Zeichen der Weisheit dem Technologie- und Innovationszentrum Grieskirchen mit Geschäftsführer Gerhard Kirchsteiger als erstem Wärmekunden, Bürgermeisterin Pachner für ihren Einsatz und Franz Titschenbacher als Anerkennung seiner Arbeit.

Klima- und Energie-Modellregionen
 heute aktiv, morgen aktiv

mostland hausruck

energie stammisch
 schlüßberg

Einladung zum Energiestammtisch in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck

am **Montag, dem 01. Oktober 2018** um 19.30 Uhr im
 Gasthof Tankstelle Friecl am Schallerbacherberg
 Müllerberg 23, A-4701 Bad Schallerbach

Thema: Wunderwerk Holz
 Aufräumen mit den Vorurteilen des Heizens mit Holz.

Referenten:
Ing. Josip Zekic
 Österreichischer Kachelofenverband

Josef Zistler
 Hafnermeister Walzenkirchen

Auf zahlreichen Besuch freuen sich

Energiestammtisch Schlüßberg
 Josef Malzer, Brandhof 14,
 4707 Schlüßberg, Tel.: 07249/42117

KEM Mostlandl-Hausruck
 Ing. Christian Neuwirth, BSc, MSc,
 Büro Roßmarkt 25, 4710 Grieskirchen
 kem@mostlandl-hausruck.at, Tel.: 0676/5258539

Eintritt: freiwillige Spende

ethlich.....informativ.....unabhängig